

- Aufgabenstellung:**
1. **Analysieren** Sie den Dramenauszug.
  2. **Setzen** Sie sich in einem Brief an das Stuttgarter Ensemble mit den Fragen und Gedanken zum Schluss des Dramas auseinander.

**Iphigenie**

Denk an dein Wort und lass durch diese Rede  
Aus einem graden treuen Munde dich  
Bewegen! Sieh uns an! du hast nicht oft  
Zu solcher edeln Tat Gelegenheit.  
Versagen kannst du's nicht; gewähr es bald.

**Thoas**

So geht!

**Iphigenie**

Nicht so, mein König! Ohne Segen,  
In Widerwillen, scheid ich nicht von dir.  
Verbann uns nicht! Ein freundlich Gastrecht walte  
Von dir zu uns: so sind wir nicht auf ewig  
Getrennt und abgeschieden. Wert und teuer,  
Wie mir mein Vater war, so bist du's mir,  
Und dieser Eindruck bleibt in meiner Seele.  
Bringt der Geringste deines Volkes je  
Den Ton der Stimme mir ins Ohr zurück,  
Den ich an euch gewohnt zu hören bin,  
Und seh ich an dem Ärmsten eure Tracht:  
Empfangen will ich ihn wie einen Gott,  
Ich will ihm selbst ein Lager zubereiten,  
Auf einen Stuhl ihn an das Feuer laden  
Und nur nach dir und deinem Schicksal fragen.  
O geben dir die Götter deiner Taten  
Und deiner Milde wohlverdienten Lohn!  
Leb wohl! O wende dich zu uns und gib  
Ein holdes Wort des Abschieds mir zurück!  
Dann schwellt der Wind die Segel sanfter an,  
Und Tränen fließen lindernd vom Auge  
Des Scheidenden. Leb wohl! und reiche mir  
Zum Pfand der alten Freundschaft deine Rechte.

**Thoas**

Lebt wohl!

**Inszenierung der *Iphigenie* am Württembergischen Staatstheater Stuttgart 1977**

In der Diskussion über das Stück sagte der Darsteller des Pylades, Gert Voss: „Ich kann mir nicht helfen, aber ich glaube dem Goethe dieses alles versöhnende Märchen nicht. Diesen Wohlgefallen, in den sich das Stück am Schluß auflöst. Das geht doch nicht. So sieht's doch gar nicht aus in der Wirklichkeit!“

Andere Notizen zur Inszenierung lauten:

„Durchaus vorstellbar wäre doch eine Iphigenie, die weder bei Thoas bleibt noch mit den Griechen nach Hause fährt; eher ratlos da rumsteht. (...) Kann man evt. darauf verzichten das Stück zu Ende zu spielen, das heißt, unsere fragende Haltung dem Stück und seinem Inhalt gegenüber so auszudrücken, daß wir darauf verzichten, die Geschichte planmäßig zu ihrem Happy-End zu bringen?

Oder fährt man fort nach den letzten Worten: die Musik wird wieder angestellt, ein paar Sätze aus dem Stück werden wiederholt, fragend, halb privat, etwas abbröckelnd schon: Schauspieler, die sich viele Wochen mit einem Thema beschäftigt haben, sind noch nicht am Endpunkt ihrer Untersuchung?

Die Überlegungen zum Schluß sollen ganz einfach verhindern, daß man mit dem Stück und der Aufführung etwas Abgepacktes mit nach Hause nimmt, ein süffig konsumierbares Rezept für humanes Verhalten, sondern daß man beides als einen Beitrag zur Debatte um Menschlichkeit, Gewalt und Vernunft begreift.

Aus: Programmbuch Nr. 30 des Württembergischen Staatstheaters Stuttgart, Schauspiel 77/78, Stuttgart 1977, S. 295, 329, 333 und 335.

Name der Schülerin / des Schülers: \_\_\_\_\_

Klausur Nr.   **12.**   **DLK / DGK** (ABI 20  )  , den  

**Aufgabenart:** Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (IIA)  
**Text:** Johann W. von Goethe: Iphigenie auf Tauris V/6 (V. 2146-2174)  
**Fundort:** Nagl, Bernhard: Johann Wolfgang von Goethe: Iphigenie auf Tauris. Ein Schauspiel. Leipzig, Stuttgart, Düsseldorf: Ernst Klett Schulbuchverlag Leipzig, S. 71

**Teilleistungen – Kriterien**

a) inhaltliche Lösung

**Teilaufgabe 1**

	<b>Anforderungen</b>	<b>Lösungsqualität</b>	
	<b>Die Schülerin/der Schüler</b>	<b>Maximal erreichbare Punktzahl (AFB)</b>	<b>Erreichte Punkte</b>
<b>1</b>	<b>benennt</b> Titel, Textsorte, Thema und Autor.	<b>3 (I)</b>	
<b>2</b>	<b>formuliert</b> eine Deutungshypothese zum Text.	<b>2 (I)</b>	
<b>3</b>	<b>ordnet</b> die Szene in das Gesamtdrama ein.	<b>2 (I)</b>	
<b>4</b>	<b>gibt</b> kurz die für das Verständnis der Schlusszene notwendige Vorgeschichte und die wichtigsten inhaltlichen Schwerpunkte mit eigenen Worten zutreffend wieder.	<b>3 (I)</b>	
<b>5</b>	<b>erschließt</b> den argumentativen Aufbau und die innere Logik der Szene, <b>etwa:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>erläutert Iphigenies Absicht, sich in aller Freundschaft von Thoas zu verabschieden;</i></li> <li>• <i>beschreibt und deutet Iphigenies Strategie;</i></li> <li>• <i>beschreibt und deutet die Reaktion Thoas.</i></li> </ul>	<b>6 (II)</b>	
<b>6</b>	<b>untersucht</b> die Figurenkonzeption und –charakterisierung, <b>etwa:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Iphigenie:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>Sympathieträgerin und geschickte Konfliktlöserin;</i></li> <li>○ <i>Freundliches und besonnenes Auftreten; ...</i></li> </ul> </li> <li>• <b>Thoas:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>Eigentlich Antagonist Iphigenies, aber dennoch auch Sympathieträger;</i></li> <li>○ <i>Er wirkt eher verschlossen und zurückhaltend; ...</i></li> </ul> </li> </ul>	<b>6 (II)</b>	
<b>7</b>	<b>untersucht</b> den Gesprächsverlauf (Absichten, Verlauf, Redeanteile, Ergebnisse).	<b>6 (II)</b>	
<b>8</b>	<b>untersucht</b> die sprachliche Gestaltung, <b>etwa</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortwahl:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>Thoas:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>äußerst knappe Antworten;</i></li> <li>▪ <i>zunächst eher unfreundlich und verstimmt, am Ende jedoch (etwas) versöhnlicher</i></li> </ul> </li> <li>○ <i>Iphigenie:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Aufforderungen und Appelle,</i></li> <li>▪ <i>Interjektionen und Adjektive</i></li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• <b>Syntax:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>zunächst Parataxe, dann zunehmend Hypotaxe</i></li> </ul> </li> <li>• <b>Stilistische Figuren:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <i>Enjambements;</i></li> <li>○ <i>Inversionen;</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Tautologie.</i></li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>	<b>6 (II)</b>	
<b>9</b>	<b>erschließt</b> die Funktion der Szene.	<b>4 (II)</b>	
<b>10</b>	<b>ordnet</b> das Drama in die Epochenkonzeption ein und begründet seine Zuordnung durch Textbelege.	<b>4 (II)</b>	
	erfüllt gegebenenfalls ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	<b>Alt.: 6</b>	
	<b>Summe Teilaufgabe 1</b>	<b>42</b>	

## Teilaufgabe 2

	Anforderungen	Lösungsqualität	
	Die Schülerin/der Schüler	Maximal erreichbare Punktzahl (AFB)	Erreichte Punkte
1	<b>verfasst</b> eine aufgabenbezogene Überleitung, die Aspekte der Aufgabenstellung sinnvoll aufnimmt.	2 (I)	
2	<b>erschließt</b> die grundsätzlichen Gedanken des Stuttgarter Ensembles zur Inszenierung des Stückendes, <b>etwa</b> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Das Ende erscheint märchenhaft und deshalb unwirklich;</i></li> <li>• <i>Das Happy-End wird abgelehnt, das Ende soll zur Diskussion einladen</i></li> <li>• <i>Es werden Alternativ-Vorschläge unterbreitet.</i></li> </ul>	6 (II)	
3	<b>erörtert</b> die Überlegungen des Ensembles, indem sie / er einen adressatengerechten Brief entwirft, in dem sie / er ihre / seine Überlegungen begründet, <b>etwa</b> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Goethe wollte im Gegensatz zu den Intentionen des Ensembles kein politisches Stück verfassen, sondern Alternativen zur Wirklichkeit aufzeigen.</i></li> <li>• <i>Müsste nicht doch über die Idealität der Figur der Iphigenie diskutiert werden? Ist ihre Haltung nicht vielmehr arrogant und egoistisch.</i></li> <li>• <i>Auseinandersetzung mit Adornos Aussage, dass Thoas „real weit edler sich verhält als seine edlen Gäste“, da er am Ende „allein, verlassen ist“.</i></li> </ul>	22 (III)	
4	erfüllt gegebenenfalls ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	Alt.: 6	
	<b>Summe Teilaufgabe 2</b>	<b>30</b>	

## Darstellungsleistung

	Die Schülerin, der Schüler	max.	Punkte
1	<b>strukturiert ihren / seinen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung</li> <li>• gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit</li> <li>• schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte</li> <li>• schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen</li> </ul>	6	
2	<b>formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Trennung von Handlungs- und Metaebene</li> <li>• begründeter Bezug von beschreibenden ... und wertenden Aussagen</li> <li>• Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang</li> <li>• Beachtung der Tempora</li> <li>• korrekte Redewiedergabe (Modalität)</li> </ul>	6	
3	<b>belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnvoller Gebrauch von vollständigen ... Zitaten in begründender Funktion</li> </ul>	3	
4	<b>drückt sich alltagsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schriftlich-distanzierte Schreibweise</li> <li>• Schriftsprachlichkeit</li> <li>• begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit</li> </ul>	5	
5	<b>formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex</b> (und zugleich klar)	5	
6	<b>schreibt sprachlich richtig</b>	3	
	<b>Gesamtsumme Darstellungsleistung</b>	<b>28</b>	

**c) Gesamtergebnis:**

<b>Summe a) inhaltliche Lösung der Teilaufgaben 1 und 2</b>	<b>72</b>	
<b>Summe b) Darstellungsleistung</b>	<b>28</b>	
<b>Summe a) und b)</b>	<b>100</b>	

Die Klausur wird mit der Note  bewertet.

, den

**Grundlage der Beurteilung:**

sehr gut	15	95 – 100
sehr gut	14	90 – 94
sehr gut	13	85 – 89
gut	12	80 – 84
gut	11	75 – 79
gut	10	70 – 74
befriedigend	9	65 – 69
befriedigend	8	60 – 64
befriedigend	7	55 – 59
ausreichend	6	50 – 54
ausreichend	5	45 – 49
ausreichend	4	40 – 44
mangelhaft	3	35 – 39
mangelhaft	2	30 – 34
mangelhaft	1	25 – 29

**Bemerkungen:**

.....

.....

.....

.....